

der Pavesen bei Heinrich II, eintrat, so mochte er sich eben auch für sie im Sommer 1037 verwendet haben: genug ein Bild von so ineinander passenden Zügen, dass wir an der Thatsache, dass Heinrich III. eben damals die Pavesen bestrafte und Odilo für sie intervenierte, nicht mehr werden zweifeln können.

In Pavia überreicht also Odilo das Programm, nach dem er wünscht, dass der König bei der Reform des römischen Stuhles verfahre. Er fordert darin vor allem die Absetzung des bis zuletzt anerkannten Gregor; der Termin war gut gewählt, denn unmittelbar nach der Synode von Pavia, die bereits die Rechtmässigkeit seines Pontificats discutiert zu haben scheint¹, hatten Heinrich und der Papst eine Zusammenkunft in Piacenza². Für das Verhalten bei der Reform giebt aber Odilo noch speciellere Rathschläge: *'Res enim, quę in presentia tractatur, pro anima est et, ut magis dicam, Dei causa est. Causa vero Dei a dilectoribus Dei oportet tractari. Causam animę vestrę eis debetis committere, qui suas diligere student potius quam audire. Qui diligit iniquitatem odit animam suam. De toto mundo debetis eligere, quorum arbitrio Romanum imperium decernitis ordinare. Sicut cum militibus ordinare militiam, ita cum spiritualibus ecclesiasticum tractare negotium, cum misericordibus miseriam inopum et gemitum pauperum'*. Dann warnt er vor schlechten Rāthen, wie es scheint, specieller vor einigen Fürsten.

Der Sinn der Rathschläge ist ganz klar: Für die Neuordnung der römischen Verhältnisse soll der König seine Berater aus der ganzen Welt wählen, die kirchlichen Fragen mit Hilfe der Geistlichkeit entscheiden. Dass Odilo sich und seine Partei damit dem Könige anbietet, ist deutlich genug. Wir sehen aber weiter daraus, dass Odilo nicht die geringsten canonischen Bedenken gegen Heinrichs Eingriffe hat, er rāth selbst zur Absetzung Gregors VI. Der König soll sich nur nicht auf deutsche oder italienische Rāthe allein stützen, sondern diese frei aus der ganzen Welt wählen: d. h. Odilo selbst will gehört werden und ein Wort mitsprechen. Für solche Forderungen war 1046 ganz anders Raum als zweiunddreissig Jahre früher: wissen wir doch, dass von Seiten des französischen Episcopats die Absetzung Gregors und die Erhebung Clemens II.

1) Vgl. Steindorff I, 311. Bestimmte Beweise sind dafür nicht da, aber Steindorffs Vermuthung wird durch unsern Brief gestützt. 2) Steindorff a. a. O.